

„Was Frauen wünschen“

Ein etwas anderes Konzert des Sängerbundes-Germania



Griesheim (gu) – Eine Hochzeitsgesellschaft auf der Bühne, eine verlassene Braut, Herzschmerz, Trauer, Wut, mehr oder weniger gute Ratschläge von Freunden und große Gefühle vereint in einem musikalischen Spagat zwischen Klassik und Schlager, das gab es am vergangenen Samstag beim Konzert des Gesangsvereins Sängerbund-Germania im Bürgerhaus Zöllerhannes. Die musikalische Leiterin Silvia Tollkien hatte die Träume der Frauen musikalisch verpackt und humorvoll in eine Rahmenhandlung eingebettet. Damit hat sie nicht nur das Publikum begeistert, sondern auch die Männer wissen lassen, „Was Frauen wünschen“. Diese

Wünsche reichten von „Himbeereis zum Frühstück“ über „Wochenend und Sonnenschein“ bis zu funkelnem Schmuck, denn bekanntlich „Are Diamonds the girl's best friend“. Darüber hinaus machten die singenden Frauen deutlich, dass es für sie „Rote Rosen regnen soll“ und sie „keine Schokolade“, sondern „lieber einen Mann“ wollen. Außerdem möchten sie gerne wie „Ganz Paris von der Liebe träumen“ und beim ersten Sonnenstrahl den zärtlichen Satz „Der Kaffee ist fertig“ hören. Die schauspielernde Moderatorin Johanna Tollkien stürzte als verlassene Braut von einem Gefühlschaos ins nächste, erinnerte sich weh-

mütig an „O mein Papa“, hoffte auf „One Moment in Time“ und erklärte schließlich kategorisch „Neue Männer braucht das Land“. „What a feeling“ hieß es dann im zweiten Teil des Abends, als die verlassene Braut endlich ihren Traummann gefunden hatte und das Wunder der Liebe musikalisch in den Vordergrund rückte. Der Gemischte Chor, die „Sisters in Red Shoes“, der Chor Déjàvu und Solisten sorgten mit ihren Liedern, zahlreichen Kostümwechseln, viel Bewegung und schauspielerischen Einlagen für einen vergnüglichen Abend. Die Dirigentin entpuppte sich als Meisterin der Improvisation, verlängerte kurzerhand das musika-

lische Vorspiel, um mit den Chormitgliedern zu plaudern oder kurze Regieanweisungen zu geben, überraschte ihre Sänger mit einer kurzfristigen Programmänderung und dem Engagement eines muskulösen „Traummanns“, der nicht nur optisch eine gute Figur machte, sondern auch mit akrobatischen Einlagen gentlemanlike für Erfüllung weiblicher Wünsche sorgte. „It's raining men! Hallelujah!“ verkündeten die Chöre im Finale, dankbar für die Männer dieser Welt, die trotz aller Unterschiede, Schrullen und Macken allesamt liebenswert sind, auch wenn sie ihren Frauen nicht immer alle Wünsche von den Augen ablesen.